



Natura 2000

**NSG - Komplex in den Drevenacker
Dünen, mit Erweiterung**

kurz: „Drevenacker Dünen“

DE-4306-302

**Fachbeitrag zu den Maßnahmen im
Offenland**

Auftraggeber:	<i>Land NRW / Kreis Wesel</i>
Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:	<i>Bernd Finke</i>
Ansprechpartner Wald und Holz NRW:	<i>Team Waldnaturschutz (Torsten Libutzki)</i>
Bearbeiter:	<i>Biologische Station im Kreis Wesel e.V.</i> <i>Klaus Kretschmer</i> <i>Wilhelm Itjeshorst</i>
Datum:	<i>November 2021</i>

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzcharakteristik des Offenlandes im Gebiet DE-4306-302, Drevenacker Dünen.....	3
2 Organisatorische Fragen.....	4
3 Bestand im Offenland.....	5
3.1 Lebensräume und Arten.....	5
3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen).....	5
3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen im Offenland innerhalb des FFH-Gebietes.....	5
3.1.2 Arten nach Anh. II oder Anh. IV der FFH-Richtlinie.....	5
3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume.....	6
3.1.3.1 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen).....	6
3.1.3.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW.....	6
3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten.....	7
3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten.....	7
3.1.4.2 Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie.....	8
3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf.....	8
3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends.....	8
3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf.....	10
4 Bewertung und Ziele für das Offenland.....	11
4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund.....	11
4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen.....	11
4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele.....	11
4.4 Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten.....	12
4.5 Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten.....	15
5 Maßnahmen zum Erhalt der Offenlandbiotope.....	16
5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenswerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen.....	16
5.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten.....	18
5.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten.....	19
5.4 Übersicht zu den Lebensraumtypen vor und nach Umsetzung der in diesem Fachbeitrag geplanten Maßnahmen.....	19

6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung.....	20
7 Weitere Informationen.....	20
7.1 Anhang.....	20
7.2 Internet-Links.....	21

1 Kurzcharakteristik des Offenlandes im Gebiet DE-4306-302, Drevenacker Dünen

Fläche (ha): 308,29 ha Gesamtfläche, davon ca. 94 ha Offenland

Ort(e): Stadt Wesel

Kreis(e): Wesel

Kurzcharakterisierung: Strukturreicher nährstoffarmer Biotopkomplex mit Dünen, Sandmagerrasen, Silbergrasfluren, Wäldern, Moor- und Heideresten nördlich der Lippe oberhalb der Rheinmündung.

Die Dünen der Niederterrasse sind bis zu 4m hoch. In den Dünensenken befinden sich stellenweise vermoorte Bereiche mit Übergangsmooren. Großflächig sind Sandtrockenrasen ausgebildet. Daneben finden sich Besen- und Glockenheidebestände im Gebiet. Bei den Wäldern dominieren Kiefern- und Eichenmischwälder. Sie sind aber nicht Teil dieses Fachbeitrages. Wertbestimmende Teilbereiche der Niederterrasse sind die Moor- und Heidflächen in den „Aaper Vennekes“ im Westen sowie die Moore „Sternenberge“ und die Sandmagerrasen im Teilgebiet „Pliesterbergsche Sohlen“ im Osten.

Die Aue wird von nährstoffarmen überwiegend extensiv genutzten Grünlandflächen geprägt, welche z.T. als Flachlandmähwiesen ausgeprägt sind und auch Reste von Flussdünen aufweisen. Hervorzuheben ist ferner der „Lippealtarm Obrighoven“, welcher aktuell nur bei stärkerem Hochwasser an die heutige Lippe angebunden ist. Die Lippe selbst verläuft außerhalb des FFH-Gebietes.

Von besonderer Bedeutung sind die Sandtrockenrasen, die trockenen wie feuchten Heide-Komplexe der Niederterrasse, die darin eingebetteten Moore, die Flachlandmähwiesen und der Lippealtarm. Dazu hat das Gebiet eine große Bedeutung für den Biotopverbund zwischen der Lippemündung im Westen und dem weiteren Verlauf der Lippeaue sowie der Niederterrasse Richtung Osten (FFH-Gebiet DE-4306-301). Südlich liegt u.a. das FFH-Gebiet Kaninchenberge (DE-4306-303), welches ebenso wie die Drevenacker Dünen Sandmagerrasen und Trockenheiden aufweist.

2 Organisatorische Fragen

Dieser Fachbeitrag ist als Ergänzung zu dem bereits 2006 erstellten Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) zu betrachten, welches die Waldflächen der Niederterasse und einige Offenlandbiotope umfasst. Mit diesem Fachbeitrag werden nun die Offenlandbiotope vollständig betrachtet.

Die dem Fachbeitrag zugrunde liegende Grundlagenkartierung bezieht sich entsprechend nicht auf das ganze Gebiet. vielmehr wurden lediglich die Offenlandflächen neu kartiert bzw. überprüft, welche im SOMAKO nicht betrachtet wurden. Dies sind die Grünlandflächen im NSG „Lippeaue“ (Landschaftsplan Raum Wesel) sowie einige kleinere Grünlandflächen im Norden und Osten des Gebietes.

Im Rahmen des Life-Projektes „Bodensaure Eichenwälder mit Mooren und Heiden“ wurden einige der Maßnahmen aus dem SOMAKO umgesetzt (siehe Kapitel 3.2).

Sind im Fachbeitrag Waldbiotop oder Waldflächen genannt, so liegt dies entweder daran, dass die Maßnahmen eine Entwicklung von einem Offenlandbiotop hin zum Wald vorsehen. Weiterhin war es Wunsch der Beteiligten zwei kleine isolierte Auwälder, die im SOMAKO nicht betrachtet wurden, in den Fachbeitrag einzubeziehen.

An dem einleitenden Fachgespräch (Januar 2019) waren das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, der Landesbetrieb Wald und Holz, der Kreis Wesel und die Biologische Station im Kreis Wesel beteiligt. „Runde Tische“, wie für die klassischen MAKOs üblich, fanden nicht statt, da es sich hier nur um eine Ergänzung zu einem bestehenden Konzept handelt.

Da die Waldbiotop überwiegen, liegt die Federführung für das Maßnahmenkonzept als Ganzes beim Landesbetrieb Wald und Holz, welcher im Vorfeld auch die Eigentümer der betroffenen Flächen informierte.

Die Bearbeitung dieses Fachbeitrages erfolgte durch die Biologische Station im Kreis Wesel e.V. im Rahmen der über die Förderrichtlinie Biologische Stationen (FöBS) finanzierten Schutzgebietsbetreuung.

3 Bestand im Offenland

3.1 Lebensräume und Arten

3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen im Offenland innerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp im Offenland	Fläche (ha)	EHZ	Erläuterungen
Sandheiden auf Binnendünen (2310)	1,89	B	
Sandtrockenrasen auf Binnendünen (2330)	6,76	A	
Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150)	4,52	B	
Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010)	0,17	C	
Trockene Heidegebiete (4030)	0,22	C	
Borstgrasrasen (6230, Prioritärer Lebensraum)	0,03	B	
Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	0,18	C	
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	12,28	B	reduziert durch Änderung der Nutzung (NED0, Magerweide)
Übergangs- und Schwinggrasmoore (7140)	6,62	B	
Torfmoorschlenken (7150)	0,35	B	

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

3.1.2 Arten nach Anh. II oder Anh. IV der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Zauneidechse <i>Lacerta agilis</i>	lokal häufig	reproduzierend	?	2	Anh. IV	
Schlingnatter <i>Coronella austriaca</i>	sehr selten	?	C	2	Anh. IV	
Moorfrosch <i>Rana arvalis</i>	?	reproduzierend	?	2S	Anh. IV	Erstnachweis 2020
Knoblauchkröte <i>Pelobates fuscus</i>	sehr selten	?	-	1	Anh. IV	Beginn Wiederansiedlung 2020

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Kammolch <i>Triturus cristatus</i>	?	reproduzierend	?	3	Anh. II Anh. IV	Nachweis an einem Amphibienschutzzaun 2009
Bitterling, <i>Rhodeus sericeus amarus</i>	?	?	?	V	Anh. II	Befischung vom Lippeverband 2017+2018

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

Für die meisten Arten liegen zwar Nachweise vor, jedoch gab es bisher keine vollumfänglichen Kartierungen, welche die Bewertung des Erhaltungszustandes erlauben.

Die Vorkommen der Anhang II-Arten sind aktuell nicht im Standarddatenbogen dokumentiert. Es handelt sich um Nachweise von Dritten, die außerhalb des FFH-Monitorings erfolgten. Bitte ergänzen: Die Aufnahme der Arten mit Aktualisierung des SDB wird geprüft.

3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume

3.1.3.1 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen)

N-Lebensraumtyp	Fläche (ha)	Erläuterungen
NB00 - Kleingehölze	4,90	
NE00 - Mesophiles Wirtschaftsgrünland inkl. Brachen	9,97	
NEC0 - Nass- und Feuchtgrünland inkl. Brachen	1,75	
NED0 - Artenreiche Magerwiesen und -weiden	25,47	
NFM0 - Fließgewässer	0,01	

3.1.3.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche (ha)	Erläuterungen
stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	4,75	
Borstgrasrasen	0,03	
offene Binnendünen	8,85	
Moore	6,97	
artenreiche Magerwiesen und -weiden	24,03	

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche (ha)	Erläuterungen
stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	4,75	
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	1,87	
Trockenrasen	9,24	
Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden	0,39	

3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten

3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Brutvögel				
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	3		
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3S		
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	3		
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	2		
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	3S		
Pflanzen				
Braunes Schnabelried	<i>Rhynchospora fusca</i>	3S		
Weißes Schnabelried	<i>Rhynchospora alba</i>	3S		
Geflecktes Knabenkraut	<i>Dactylorhiza maculata</i>	2		
Haar-Ginster	<i>Genista pilosa</i>	3		
Lungenenzian	<i>Gentiana pneumonanthe</i>	2S		
Gagel	<i>Myrica gale</i>	3		
Kleiner Wasserschlauch	<i>Utricularia minor</i>	2		
Mittlerer Sonnentau	<i>Drosera intermedia</i>	3S		
Rundblättriger Sonnentau	<i>Drosera rotundifolia</i>	3S		
Wiesen-Primel	<i>Primula veris</i>	3		

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.4.2 Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	VS-RL	Erläuterungen
Wespenbussard	vorhanden	Durchzügler		2	Anh. I	
Nachtigall	ca. 7 BP	Brutvogel		3	Art. 4(2)	
Heidelerche	vorhanden	Gast		3S	Anh. I	
Gartenrotschwanz	ca. 5 BP	Brutvogel		2	Art. 4(2)	
Schnatterente	1 BP	Brutvogel		*	Art. 4(2)	
Schwarzkehlchen	1 BP	Brutvogel		3S	Art. 4(2)	
Teichrohrsänger	1 BP	Brutvogel		*	Art. 4(2)	
Zwergtaucher	1 BP	Brutvogel		*	Art. 4(2)	

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
 RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend	Erläuterungen
2330 (und 9190)	Bekämpfung von <i>Prunus serotina</i> (93 ha)	Ausbreitung gestoppt, weiterer Handlungsbedarf	Bekämpfung auch außerhalb der LRT
7140	Auflichten der Moorrandbereiche (1 Moor, 1,7 ha) Entkusseln von Mooren (1 Moor 0,7 ha)	positiv	„Sternenberge Ost
2310, 2330	Entkusseln von Heiden, Sandheiden und Sandmagerrasen (1 Fläche 10,5 ha)	positiv	Pliesterbergsche Sohlen
2310, 2330 4010, 4030	Ruhigstellung von Lebensräumen mittels Zaun (2 Flächen, 21 ha)	positiv	Pliesterbergsche Sohlen und Aaper Vennekes
3150	teilweise Entschlammung	gleichbleibend	Lippealtarm

Die meisten der oben genannten Maßnahmen in den Mooren, Heiden und Sandmagerrasen wurden im Rahmen des Life-Projektes „Bodensaure Eichenwälder mit Mooren und Heiden“ umgesetzt (2015 bis 2018).

Im Bereich Aaper Vennekes gibt es darüber hinaus ein Ökokonto betroffen ist hier die Fläche MAS-0015.

Auf folgenden Maßnahmen-Flächen ist aktuell (Vertragende 31.12.2022) eine extensive Bewirtschaftung im Rahmen des Vertragsnaturschutzes vereinbart:

- MAS-0018 bis MAS-0020 und MAS-0060 (Aaper Vennekes),
Pakete 5200 (Beweidung spezifischer Grünlandbiotop) und 5530 (Beseitigung unerwünschter Gehölze zur Erhaltung der Grünlandbiotop)
- MAS-0031 (Plisterbergsche Sohlen),
Pakete 5131 und 5156 (beides Extensive Weide- und Mähweidenutzung, inkl. dem LRT 2330)
- MAS-0046 (Drevenacker Dünen ieS),
Paket 5210 (Mahd spezifischer Grünlandbiotop)

Der Lippealtarm wurde vor ca. 15 Jahren vom Lippeverband teilweise entschlammt, so dass mehrere überwiegend nicht verbundenen Gewässer entstanden.

Entlang der RWE-Straße befindet sich ein Amphibienschutzzaun.

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
NED0	1.19 - Veränderung des Kleinreliefs	Schutt, Altlasten
3150	2.10 - Fische, Fischbesatz	
	5.11 - Düngung, zu intensiv	Acker
NED0	5.16 - Grünlandbewirtschaftung, zu intensiv	Beweidungsdichte zu hoch
2310, 2330	5.50 - Bewirtschaftung, unzureichend	Schafbeweidung fehlt bzw. erfolgt zum falschen Zeitpunkt
3150	7.15 - Grundwasserabsenkung	Sohlenerosion der Lippe
7140	7.60 - Beschattung, zu stark	

4 Bewertung und Ziele für das Offenland

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Das FFH-Gebiet umfasst großflächige repräsentative Dünen-Heide-Moor-Sandtrockenrasenkomplexe mit für den Naturraum großflächigen und für das Gebiet zugleich wertbestimmenden Beständen von Sandtrockenrasen und kleinflächigen trockenen und feuchten Heidebeständen. In den Dünensenken sind naturraumtypische Übergangsmoore und Schnabelriedbestände in gutem Erhaltungszustand zu finden. Das regelmäßige Vorkommen der Heidelerche sowie Vorkommen von Schlingnatter und Zauneidechse belegen die qualitativ hochwertige Lebensraumausstattung der Offenlandbiotope dieses Gebietes.

Kurz hinter der Lippemündung gelegen sind die Drevenacker Dünen ein wichtiger Knotenpunkt für den Biotopverbund von Rhein- und Lippeaue. Südlich grenzt das Gebiet DE-4306-303 (Kaninchenberge) an, im Osten DE-4306-301 (Lippeaue...). Etwas weiter nördlich befindet sich auf der Niederterrasse des Rheins der Diersfordter Wald mit den 3 Gebieten DE-4205-301 (Großes Veen), DE-4205-302 (Diersfordter Wald/Schnepfenberg), DE-4305-304 (Schwarzes Wasser).

4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Ein Großteil der Offenlandflächen befindet sich im öffentlichen Eigentum (Land NRW). Einige Grundstücke sind jedoch auch im privaten Eigentum bzw. gehören einem Betreiber von Stromtrassen. Letztere sind z. T. auch Teil eines Ökokontos.

Eines der Heidemoore im Teilgebiet Sternenberge wurde im Rahmen eines Life-Projektes langfristig vom Landesbetrieb Wald und Holz gepachtet. Die erforderlichen Maßnahmen sind hier bereits umgesetzt. Bei den übrigen privaten Flächen ist eine Umsetzung der Maßnahmen schwierig.

4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Die Erhaltung und Wiederherstellung eines großflächigen Dünenkomplexes, insbesondere der Moor-, Heide- und Sandtrockenrasenstandorte durch Vermeidung von Nährstoffeinträgen und durch eine angepasste Nutzung sind die vorrangigen Schutzziele für das Offenland. Der nahe der Lippemündung gelegene Dünenkomplex besitzt zentrale Bedeutung für den Biotopverbund als Schnittpunkt der Flussauenkorridore von Rhein und Lippe. Für Tier- und Pflanzenarten der Sandtrockenrasen und Magerweiden stellt er einen wichtigen Refugialraum und Trittstein entlang der großen Flussläufe dar.

Rechtlich sind die Entwicklungsziele im Landschaftsplan Raum Wesel festgehalten, welcher im Dezember 2008 vom Kreistag beschlossen wurde:

Erhaltung und Entwicklung des Landschaftsraumes wegen seiner Bedeutung

- für den landesweiten Biotopverbund
- zur Erhaltung und Entwicklung der Sandheiden (2310) und Sandtrockenrasen (2330) auf Binnendünen, insbesondere typisch ausgebildeter Calluna-Heiden und Sandtrockenrasen auf Binnendünen mit ihrer charakteristischen Vegetation, Fauna - insbesondere auch als Lebensraum für die Heidelerche - und ihrer natürlichen Morphologie
- zur Erhaltung und Entwicklung der Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140) sowie Moorschlenken-Pioniergesellschaften (7150), insbesondere des charakteristischen Lebensraumkomplexes eines Übergangs- und Schwingrasenmoores mit Hochmoorvegetation, Schwingrasen auf Torfsubstraten sowie kleinflächig Feuchtheiden und der typischen Fauna
- zur Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensgemeinschaften und Lebensstätten weiterer gefährdeter Tier- und Pflanzenarten (z.B. Libellen und Amphibienarten)
- zur Erhaltung und Entwicklung der wertvollen Einzelbiotope, insbesondere der Binnendünen, Sandmagerrasen und Silbergrasfluren, Zwergstrauch-, Ginster- und Wacholderheiden, Fließgewässer, Moore und Stillgewässer sowie des Nass- und Feuchtgrünlandes, mit ihren charakteristischen Lebensraumtypen.

4.4 Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Die Entwicklungsziele des Gebietes in Bezug auf die Anforderungen von Natura-2000 sind gut bekannt und bereits im Fachinformationssystem (FIS) des Landes NRW hinterlegt. Die Ziele für die Offenlandbiotope wurden aus dem FIS übernommen:

LRT / Art	Ziel
Lebensraumtypen	
2310	Erhaltung typisch ausgebildeter Calluna-Heiden auf Binnendünen mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar sowie mit einem an den Lebensraum angepassten Bewirtschaftungs- und Pflegeregime
2330	Erhaltung typisch ausgebildeter Sandtrockenrasen mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar sowie mit einem an den Lebensraum angepassten Pflegeregime
3150	Erhaltung der naturnahen, nährstoffreichen (eutrophen), aber nicht übermäßig nährstoffreichen (poly- bis hypertrophen) Gewässer, einschließlich ihrer Uferbereiche und mit ihrer Unterwasser-, Wasser- und Verlandungsvegetation sowie ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar (Verlandungsreihe)
	Vermeidung poly- bis hypertropher Verhältnisse mit hohen Anteilen von Hypertrophiezeigern

LRT / Art	Ziel
4010	Wiederherstellung der Feuchtheiden mit Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>) mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar (torfmoosreiche Zwergstrauchvegetation und Schlenken) sowie mit einem an den Lebensraum angepassten Pflegeregime Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze wiederherzustellen
4030	Wiederherstellung der Trockenen Heiden mit Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>) mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar (verschiedene Altersphasen, offene Bodenstellen) sowie mit einem an den Lebensraum angepassten Bewirtschaftungs- und Pflegeregime
6230*	Erhaltung von Borstgrasrasen mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar sowie mit einem an den Lebensraum angepassten Bewirtschaftungs- oder Pflegeregime
6430	Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt Wiederherstellung der lebensraumtypischen Grundwasser- und Überflutungsverhältnisse
6510	Erhaltung der Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten-, Magerkeitszeiger- und Strukturvielfalt sowie extensiver Bewirtschaftung (Mahd)
7140	Erhaltung der gehölzarmen Zwischenmoorvegetation z. B. mit Übergangsmoor- und Schlenken-Gesellschaften (<i>Scheuchzerietalia palustris</i>) oder Braunseggen-Sümpfen (<i>Caricion nigrae</i>) sowie ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus sowie Nährstoffhaushaltes mit oberflächennahem oder anstehenden dystrophen bis oligo- oder mesotrophen Wasser unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes
7150	Erhaltung von Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried (<i>Rhynchosporion albae</i>) sowie ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar innerhalb eines typischen Lebensraumkomplexes aus Feuchtheide- und Hoch- bzw. Übergangsmoorstadien
91E0	Erhaltung von Erlen-Eschen- und Weichholz -Auenwäldern mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder
alle LRT	Erhaltung oder Wiederherstellung der Lebensraumtypen als Habitat für ihre charakteristischen Arten Vermeidung und Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen, auch aus angrenzenden Flächen Erhaltung bzw. Wiederherstellung gehölz- und stöartenarmen Lebensraumtypen
2310, 2330	Erhaltung der lebensraumtypischen Bodengestalt und -dynamik Erhaltung eines offenen Umfeldes der Lebensraumtypen zur Verhinderung von Beschattung und Gewährleistung von Windeinfluss

LRT / Art	Ziel
2310, 2330, 3150, 4010, 6230*, 6510, 7140, 7150, 91E0	Erhaltung störungsarmer Lebensraumtypen
3150, 6230*, 91E0	Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus unter Berücksichtigung des Einzugsgebietes
2310, 3150, 6510, 7140, 7150, 91E0	Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner besonderen Bedeutung im Biotopverbund zu erhalten.
4010, 7140, 7150	Wiederherstellung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus mit oberflächennahem oder anstehendem dystrophem bis oligo- oder mesotrophem Wasser unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes
N2000-Arten, soweit die Ziele nicht bereits über die LRT abgedeckt sind	
Zauneidechse, Schlingnatter	Erhaltung und Entwicklung von linearen Landschaftselementen (halboffene Waldsäume, Raine, Hecken, Gebüsche, Feldgehölze) Förderung von individuenreichen Reptilienpopulationen als Nahrungsgrundlage für die Schlingnatter Erhaltung oder Neuanlage von Kleinstrukturen (z.B. Trockenmauern, Steinriegel, Totholz) Erhaltung von unbefestigten Feldwegen Lenkung der Freizeitnutzung im Umfeld der Vorkommen
Moorfrosch, Kammolch	Umsetzung geeigneter Amphibienschutzmaßnahmen an Straßen im Bereich der Wanderkorridore
Knoblauchkröte, Kammolch	Erhaltung, Entwicklung und Neuanlage von Laichgewässern Erhaltung und Entwicklung geeigneter Landlebensräume Nutzungsextensivierung auch auf Ackerflächen und durch geeignete Anbauverfahren und -methoden Verhinderung eines unnatürlichen Fischbesatzes Verzicht auf fischereiliche Nutzung nachhaltiges Entfernen unerwünschter Fischarten aus Laichgewässern
Knoblauchkröte	Erhaltung und Entwicklung extensiv genutzter Acker- Grünland- und Brachflächen mit grabbaren, sandigen Böden als Landlebensraum
Kammolch	Erhaltung und Entwicklung lichter Laubwälder mit ausgeprägter Krautschicht, Totholz, Waldlichtungen sowie von linearen Landschaftselementen als Landlebensraum
Bitterling	Erhaltung und Entwicklung des Altarmes mit organischer Auflage auf sandigem Untergrund, Wasserpflanzenbeständen und mit zur Eiablage notwendigen Großmuschelvorkommen. Vermeidung von Verschlammungen. Vermeidung von Faunenverfälschungen (kein Einbringen nicht einheimischer Bitterlinge).
Heidelerche	Vermeidung von Störungen an den Brutplätzen (Ende März bis Juli) durch Lenkung der Freizeitnutzung
Nachtigall	Erhaltung und Entwicklung von dichten Gehölzen in Gewässernähe mit Nahrungs- und deckungsreichen Habitatstrukturen

4.5 Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten

Die in Kapitel 4.4 genannten Erhaltungs- und Entwicklungsziele Die Ziele zu LRT 2310 und 2330 gelten sinngemäß auch für den N-Biotop NE00. Der N-Biotop NED0 ist dem LRT 6510 sehr ähnlich.

Die Ziele gelten auch im Hinblick auf die im Gebiet wertbestimmenden Offenlandarten, welche nicht unter den besonderen Schutz der FFH- und VS-Richtlinie fallen. Arten und Lebensräume, die abweichende Ziele erfordern, gibt es nicht.

5 Maßnahmen zum Erhalt der Offenlandbiotope

5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenswerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Generell bedürfen auch Naturschutzmaßnahmen der Abstimmung und ggf. Genehmigung mit den beteiligten Behörden. In Naturschutzgebieten steht an erster Stelle die Naturschutzbehörde, bei Eingriffen in den Baumbestand ist die Forstbehörde einzubeziehen bei Veränderungen an Gewässern die Wasserbehörde, speziell bei der Lippe auch der Lippeverband. Im Interesse einer konfliktarmen und zielorientierten Umsetzung sollte stets frühzeitig geprüft werden, welche Akteure betroffen sind.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen für die verschiedenen Teilflächen lassen sich anhand der Lebensräume in 5 Bereiche aufteilen: Heidemoore, Heiden und Sandmagerrasen, eine Wacholderheide, das Grünland in der Aue und der Lippealtarm inkl. der beiden Auewälder.

Wesentlich ist es im Umfeld der Heidemoore (LRT 7140, 7150) möglichst die Verdunstung durch die umliegenden Bäume gering zu halten. Hier sind die Waldkiefern besonders kritisch, weil sie in milden Wintern lange zur Austrocknung der Moore beitragen. Die Gehölze innerhalb der Moore müssen beobachtet und ggf. entfernt werden. Die Flächen mit dem LRT 7150 sind hinsichtlich der umzusetzenden Maßnahmen wie die des LRT 7140 zu betrachten.

Zwei kleinere Moore sowie ein ehemaliges Moorgewässer im Aaper Busch sind so stark degradiert, dass eine Rückentwicklung kaum sinnvoll ist. Der heutige Baumbestand lässt vermuten, dass die Flächen bereits bei der nicht dem LRT 7140 entsprachen. Der Verlust an dem LRT 7140 ist in diesem Fall kein negativer Prozess, den es zu korrigieren gilt, sondern eine natürliche Entwicklung, die positiv bewertet wird. Die Flächen haben jedoch das Potential für die Entwicklung von Moorwald. Deshalb ist ausnahmsweise auch die Entwicklung eines Wald-LRT (91D0) Teil dieses Fachbeitrages für das Offenland.

Die Magerrasen und Heiden (inkl. Feuchtheiden, LRT 2310, 2330, 4010, 4030) sind zum größten Teil in den vergangenen Jahren schon freigestellt worden. Einige Flächen werden beweidet, jedoch ist die Beweidung überwiegend nicht zufriedenstellend (aktuell Vertragsnaturschutz auf landeseigenen Flächen). In Teilbereichen (im Eigentum des Landesbetriebes Wald und Holz NRW) wird aktuell gar nicht beweidet, obwohl eigens hierfür Zäune gezogen wurden. Ein Beweidungskonzept und dessen Umsetzung sind dringend erforderlich. Sollten die Flächen wieder verbuschen, ist eine Entfernung der Gehölze erforderlich. Die Flächen mit dem LRT 2310 sind hinsichtlich der umzusetzenden Maßnahmen wie die des LRT 2330 zu betrachten. Entsprechend gibt es hier nur eine Maßnahmenfläche.

Das Grünland in der Aue (zum Teil LRT 6510) wird bereits überwiegend extensiv bewirtschaftet, in Teilen ist die Bewirtschaftung aber auch noch zu intensiv. Im Bereich Pliesterbergsche Sohlen muss die Viehdichte reduziert werden, südwestlich des Lippealtarmes gibt es noch keine Auflagen für die Bewirtschaftung, (BT EA1). Nördlich des Altarmes gibt es noch eine Ackerfläche im NSG. Hier sollte eine Umwandlung in Magergrünland erfolgen, alternativ

wäre auch ein extensiver Ackerbau denkbar, welcher mit dem Schutz der Knoblauchkröten vereinbar ist.

Der Lippealtarm (LRT 3150) leidet unter zunehmender Verlandung, in Teilbereichen ist der Wasserstand aber noch so hoch, dass dort viele große Fische zu finden sind (bis Ende 2014 wurde das Gewässer als Angelgewässer genutzt), was wiederum die Entwicklung der Zielart Knoblauchkröte beeinträchtigt. Eine Entfernung der großwüchsigen auf Besatzmaßnahmen zurückzuführenden Fische wäre wünschenswert, ist aber aufgrund der örtlichen Verhältnisse kaum zu realisieren. Falls sich dennoch Möglichkeiten ergeben, die Großfische zu entnehmen werden, ist darauf zu achten, dass kleinere Fischarten, wie der ebenfalls wertbestimmende Bitterling, nicht beeinträchtigt werden sondern auch von der Maßnahme profitieren.

Der Wasserstand des Altarmes bzw. der sich heute ergebenden Restgewässer sollte moderat angehoben werden. Wie genau die hydrologischen Verhältnisse unter Betrachtung der Zielarten Bitterling und Knoblauchkröte optimiert werden können, ist vorab durch ein Gutachten zu klären.

Von einer besseren Wasserversorgung werden auch die beiden kleinen Auwälder (LRT 91E0) am Altarm profitieren. Für diese wird ergänzend ein Prozessschutz empfohlen, d.h. eine natürliche Entwicklung ohne Nutzung des aufstehenden Holzes.

Unterstromig ist die Anbindung an die Lippe ggf. zu verbessern. Ein vorhandener kleiner Auwald ist jedoch auf jeden Fall zu erhalten. Es wird vorgeschlagen, die Maßnahmen zur Optimierung des Altarmes im Rahmen der anstehenden Renaturierung des betreffenden Lippeabschnittes (durch den Lippeverband) umzusetzen. Das oben geforderte hydrologische Gutachten könnte als Teil der Planfeststellung Antworten finden. Der Altarm befindet sich im Eigentum des Landes NRW, die Verwaltung obliegt dem Lippeverband.

An der Stelle, wo früher der Altarm oberstromig an die Lippe angebunden war, befindet sich eine künstliche Aufschüttung (Schutt), diese ist zu entfernen. Eine oberstromige Anbindung des Lippealtarms ist an dieser Stelle jedoch nicht vorgesehen.

Der Aaper Busch wird von mehreren Stromtrassen gekreuzt. Die Flächen unter diesen Trassen, welche sich in öffentlicher Hand befinden, werden naturschutzkonform gepflegt oder bewirtschaftet. Eine weitere Fläche wird über ein Ökokonto entwickelt. Außerhalb dieser Fläche hat sich ein junger Wald entwickelt, der aufgrund der Stromtrasse niemals richtig in die Höhe wachsen kann. Es wird daher vorgeschlagen auf dieser Fläche eine Wacholderheide zu entwickeln. Der LRT 5130 wäre eine gute Ergänzung für den Biotopverbund, da es bereits im östlich gelegenen FFH-Gebiet DE-4306-301 (Teilgebiet Loosenberge) eine solche Wacholderheide gibt. Ebenfalls wäre der Austausch von Teilpopulationen der Zauneidechse in der zwischen Auenkante und existierenden Heideflächen in den Aaper Vennekes erleichtert. Die Fläche soll jedoch nicht ihren Status als Waldfläche verlieren. Wacholder und zum LRT 5130 passende Baumarten, wie Eiche und Birke müssen dazu einen Deckungsgrad von mind. 0,3 aufweisen.

An der Kante zur Aue ist eine größere kaum mit Gehölzen bewachsene Fläche mit Adlerfarn. Ziel-LRT ist hier eine Pfeifengraswiese (Ziel LRT 6410). Die Umsetzung von Wacholderheide

und Pfeifengraswiese ist ein Vorschlag und steht unter dem Vorbehalt, dass eine Übereinkunft mit den privaten Eigentümern möglich ist.

5.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
91D0*	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen 2.10 Fehlstellen, Verlichtungen belassen	ursprünglich als Heidemoore (7140) bzw. Gewässer kartiert jedoch seit Jahren Wald
7140, 7150, Moorfrosch	3.7 entkusseln, entbuschen	
	3.19 verdämmende Gehölze entnehmen	
2310, 2330, 4010, 4030, 6410 Schlingnatter, Zauneidechse	4.6 entkusseln, entbuschen	
5130	4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen 1.2 Wald auflichten	Ziel BT ist eine Wacholderheide unter der Hochspannungsleitung, mit Erhaltung der Waldfunktion (Bestockungsgrad mind. 0,3)
6510	5.2 Acker in Grünland umwandeln	
6230*	5.9 Grünland mähen oder beweiden (extensiv)	
6510, NE00	5.11 Mahd (Grünland)	
3150, Knoblauchkröte	6.1 abfischen (Gewässer)	nur großwüchsige Fischarten die aus Besatz stammen
3150	6.19 Gewässer anbinden	auf Basis eines noch zu erstellenden Gutachtens / einer Expertise
3150, Knoblauchkröte, Kammmolch	13.15 Wasserstand anheben	siehe 6.19
6430	keine Maßnahme nötig bzw. der natürlichen Entwicklung überlassen	Uferstreifen entlang der Lippe

5.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
ED – Magergrünland teils NED0, inkl. Saumstreifen	5.4 Beweidung (Grünland)	
	5.8 Grünlandnutzung extensivieren	
	5.9 mähen oder beweiden (Grünland)	
	8.17 Mahd (landw. Fläche)	Saum mit Orchideen
	9.4 Beweidung (Brache)	
	10.7 Aufschüttungen beseitigen	

5.4 Übersicht zu den Lebensraumtypen vor und nach Umsetzung der in diesem Fachbeitrag geplanten Maßnahmen

FFH-Lebensraumtypen		Fläche (ha)		
		SDB	Ist	Ziel
2310	Sandheiden auf Binnendünen	1,89	1,89	1,89
2330	Sandtrockenrasen auf Binnendünen	6,76	6,76	6,76
3150	Natürliche eutrophe Seen und Altarme	4,49	4,52	4,52
4010	Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide	0,17	0,17	0,17
4030	Trockene Heidegebiete	0,22	0,22	0,22
5130	Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden	0	0	3,71
6410	Pfeifengraswiesen auf lehmigen oder torfigen Böden	0	0	1,14
6230*	Borstgrasrasen	0,03	0,03	0,03
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	0,18	0,18	0,18
6510	Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen	16,74	12,29	17,68
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore (Verringerung um 0,61 ha durch Entwickl. zu 91D0)	6,62	6,62	6,01
7150	Torfmoorschlenken	0,35	0,35	0,35
91D0	Moorwälder (Zunahme um 0,84 ha)	2,17	2,17	3,01

6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung

Viele Maßnahmen wurden bereits im Rahmen eines LIFE-Projektes umgesetzt. Neben LILFE können auch die Förderprogramme FöNa, ELER und des KULAP genutzt werden. Die Optimierung des Lippealtarmes sollte im Rahmen der vom Lippeverband geplanten Renaturierung der Lippe zwischen B8 und A3 erfolgen; Förderinstrument wäre hier die WRRL.

Da sich viele Flächen im Eigentum des Landes befinden (Bezirksregierung Düsseldorf, Landesbetrieb Wald und Holz, Lippeverband / Emschergenossenschaft), sind die Möglichkeiten für eine Umsetzung überwiegend gut.

7 Weitere Informationen

Dieser Fachbeitrag wurde in den Jahren 2019 bis 2021 durch die Biologische Station im Kreis Wesel e.V. im Rahmen der vom Land NRW und dem Kreis Wesel finanzierten Betreuung der Naturschutzgebiete erstellt.

Dem Konzept liegen die folgenden Daten zugrunde:

- Altdaten, die im Zusammenhang mit der Meldung des Gebietes als Natura-2000-Gebiet erhoben wurden.
- Daten der Grünlandkartierung Jahr 2015 ff.
- Erhebungen der Biologischen Station im Kreis Wesel im Zusammenhang mit dem MAKO
- eDNA-Untersuchungen auf Kammmolch und Knoblauchkröte im Jahr 2014 (die Untersuchungen waren in diesem Fall negativ)

Am 24. Januar 2019 fand statt ein Fachgespräch statt (Wald und Holz, LANUV, UNB, BSKW) hier wurde u.a. festgelegt, welche Daten neu erhoben werden sollten.

7.1 Anhang

7.2 Internet-Links

[Landschaftsplan Raum Wesel \(Hrsg. Kreis Wesel\)](#)

[Naturschutzgebiet Drevenacker Dünen \(WES-091\) im FIS des Landes NRW](#)

Meldedokumente im Fachinformationssystem des Landes NRW

- [Standarddatenbogen](#)
- [Erhaltungsziele- und Maßnahmen](#)
- [Bemerkungen zu den EHZ](#)
- [Karte](#)